

Inhalt

Vorwort	9
A Der Traumabegriff	
Zur traumatheoretischen Perspektive in der Psychoanalyse	19
Klaus Grabska	
Trauma und Transformation	
Zur traumatischen Verfassung des Ichs	21
Ilka Quindeau	
Trauma als Übersetzung	47
Joachim Küchenhoff	
Trauma der Sprache, Sprache des Traumas	
Repräsentationstheoretische Gedanken zu Trauma und Traumatherapie	62
B Zur Transformation traumatischer Erfahrungen	
Einzelfall und klinischer Prozess	79
Joshua Durban	
»Dolor Perpetua« und die Zerstörung des Jetzt: Trauma, Zeitlosigkeit und Unmögliche Objekte in der frühen Kindheit	81
Luise Bringmann und Ralf Scheuern	
In der Welt des stummen Traumas	
Die Verwendung des Analytikers als Transformationsobjekt zur Annäherung an das Unsagbare	106

Norma Heeb

Der vernichtende Gott

Klinische Illustration traumatisierender Wirkungen

christlich-fundamentalistischer Dogmen auf die

Subjektkonstituierung 122

C Zur Transformation traumatischer Erfahrungen

Theoretische Reflexionen des klinischen Prozesses 139

Eckehard Pioch

Frühes Trauma und Traumatisierung durch sexuellen Missbrauch:

Zur Rolle des primären Objekts 141

Wulf Hübner

»Denn die Rosen der Schande glühen in alle Ewigkeit«

Überlegungen zur Metapsychologie der Scham 157

Thomas Reitter

Ein anderer Blick auf die negative therapeutische Reaktion

und den Wiederholungszwang – warum bessere Erfahrungen

vermieden und negative wiederholt werden 173

D Transformation traumatischer Erfahrungen in Kultur,

Gesellschaft und psychoanalytischen Organisationen 189

Ursula Kreuzer-Haustein

Trauma und die innere Arbeit des Analytikers

Zur Verdinglichung des Traumabegriffs und zur Anerkennung

des Traumas 191

Almut Rudolf-Petersen

Homosexualität in der Psychoanalyse 216

Dominic Angeloch

»A sense of disaster, past and impending«

Wilfred Bions Jugend und Schulzeit 1905 – 1915 233

Lutz Garrels

Die Macht der Narbe

Über Verletzen, Reparieren, Wiederaneignen oder Was der
Künstler Kader Attia der Psychoanalyse zu zeigen hat 253

Suzanne Kaplan

**Überlebende Kinder des Völkermords in Ruanda von 1994 –
Extreme Traumatisierung, Rachephantasien und Gegenkräfte** 265

Klaus Poppensieker

Kann das Subjekt bestehen, wenn Erzählungen fehlen?

Überlegungen zur Bedeutung sinnstiftender Narrative in der
globalisierten Welt 289

Autorinnen und Autoren 303

Die Herausgeberinnen und der Herausgeber 307